

bunter.nachrichten.dienst

Unterdrückte Nachrichten aus Giessen +++ Kostenlos +++ Erschienen am 6.7.2004

Nachrichten

++ AStA-Kürzung und Studiengebühren ab dem 1. Semester ++

Haben wir's nicht geahnt?! Auf der leider nicht gut besuchten 2. StudVV am 30.6. gab der AStA bekannt, dass die Hochschulrektorenkonferenz in nächster Zukunft die Einführung von Studiengebühren schon ab dem 1. Semester plant. Hat nicht vor kurzem noch unser Präsi behauptet, er wäre selbst gegen Gebühren und müsste leider auf Anweisung seines Ministers handeln? Glaubt keinem Posteninhaber!

Außerdem will das neue Kochsche Hochschulgesetz, das in der gleichen Woche vorgestellt wurde, den AStA-Etat auf 25% herunterfahren, wenn die nächste Wahl von Studierendenvertretungen eine Beteiligung unter 25% aufweist. Bisher bewegten sich die Werte um knapp 10%. Man könnte der Landesregierung jetzt wohlwollend unterstellen, dass sie damit nur die Wahlbeteiligung ankurbeln will, weil finanzielle Maßnahmen noch am ehesten schmerzen. Realistischerweise geht es wohl doch eher um die Beschneidung von Mitspracherechten, um auch den Studierenden im relativen „Freiraum“ Uni klarzumachen, wohin der demokratische Wind weht. Das ist die Quittung dafür, gegen diejenigen zu protestieren, von denen mensch abhängig ist. Unabhängige Politik geht eben nicht mit Staatskohle.

Was nicht heißt, solcherlei Treiben tatenlos zuzusehen! Wer jetzt noch keine Notwendigkeit zum Protest sieht, dem ist nicht mehr zu helfen! Wer aber aktiv werden möchte, wendet sich an seinen local protest dealer, z.B. den AStA, die protest erfahrenen Menschen der Fachschaft Philosophie (s. nebenstehende Artikel), der Projektwerkstatt etc.

Im Vergleich dazu ist es sicherlich interessant, die Worte des hessischen Innenministers bei der Einweihung einer neuen Polizeistation in Dillenburg zu vernehmen:

„[Er] erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass die Polizei in Hessen über die modernste Fahrzeugflotte und über das modernste Informations-, Fahndungs- und Vor-

gangsbearbeitungssystem verfüge. Im bundesweiten Ranking nehme das Bundesland einen Spitzenplatz ein. „Innere Sicherheit genießt selbst angesichts einer schwierigen Haushaltslage nach wie vor höchste Priorität.“ (Gießener Allgemeine online, 1.7.04)

Ein Land, das das Recht auf freie Bildung verweigert, tut gut daran, bei der inneren Sicherheit vorzusorgen...

++ Philo-Protest ++

Im Zuge des allgemeinen Kürzungswahns an der Uni trifft es das Zentrum für Philosophie besonders hart. Es wird ohnehin nur durch drei Professuren vertreten, von denen eine nach einer Emeritierung in 5 Jahren nicht wieder besetzt werden soll und eine zweite derweil schon einen wackeligen Stand hat.

Nach den Vorhaben des Uni-Präsidiums soll in nächster Zukunft das Hauptfach (HF) Philosophie abgeschafft und die evtl. noch verbleibenden Professuren verschiedenen Fachbereichen angegliedert werden. Dann könnte Philosophie in Gießen nur noch als Nebenfach studiert werden. Begründet wird das mit der geringen Zahl der Hauptfachstudierenden: Das Zentrum für Philosophie würde jetzt schon subventioniert, ließ sich Präsi Hormuth vernehmen. Soll heißen, dass pro HF-Philostudi mehr bezahlt

senschaften, Biologie und Psychologie etc. wird dabei ebensowenig berücksichtigt, wie der hohe ideelle Stellenwert der Philosophie für eine Universität als die erste und grundlegende kritische Wissenschaft überhaupt.

Darüber ermpört sich unter anderen auch der namhafte Gegenwartsphilosoph Odo Marquardt, der das Zent-

Protest macht sexy!

rum damals aufgebaut hatte. Aus Protest trat er aus der Gießener Hochschulgesellschaft aus. Die Studierenden selbst haben seit einigen Wochen ein eigenes Protestprogramm laufen und sind dabei schon bis ins Radio und die überregionale Tagespresse vorgedrungen. Unter dem Camus-Motto „Ich revoltiere, also sind wir!“ zeigen sie mit alternativen Lesungen und anderen Aktionen, dass die Philosophie aus ihrem Elfenbeinturm herausfinden kann. Präsident Hormuth hat sich bisher nicht wieder zu den Entwicklungen geäußert...

Für Donnerstag ist die Installation eines Interaktiven Kunstwerks im Phil IFoyer geplant. Wer mehr Infos oder die Proteste unterstützen möchte, wendet sich bitte an die Staffschschaft Philosophie, Phil I, Raum C 229, Tel.: 99-28010, <http://sfs-philgiessen.de.vu>, Nächste Philo-VV diesen Do, s. Termine



als vom Land eingenommen wird! Die vor allem bei Philosophieveranstaltungen hohe Zahl der GasthörerInnen und HörerInnen aus anderen Fachbereichen wie Theaterwis-

++ OB-Neuwahlen?!++ Das Gießener Verwaltungsgericht hat am 22.6. entschieden, dass OB Haumann 2003 mit einem Schreiben aus der städt. Pressestelle, in dem er gegen den OB-Kandidaten der SPD, Merz, polemisierte, unrechtmäßig die Wahl beeinflusst haben könnte. Legt die Stadtverordnetenversammlung, vertreten durch Dieter Gail, keine Berufung beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof (VGH) in Kassel ein (und sei es nur zur Verzögerung) müsste die OB-Wahl binnen 3 Monaten nach dem rechtskräftigen Urteil, also noch diesen Herbst, erfolgen.

So oder so, ein Berufungsverfahren wie auch die Neuwahl würden das Stadtsäckel ordentlich kosten. Durch

eine Berufung könnte man das Verfahren möglicherweise noch bis zu den nächsten Kommunalwahlen im März 2006 hinziehen. EinE NachfolgerIn würde ohnehin „nur“ bis zum Ende der laufenden 6-jährigen Legislaturperiode gewählt, also bis 2009.

Bei den KandidatInnen ist damit alles wieder offen: auch 2003 nicht Nominierte könnten sich dann zur Wahl stellen. Allerdings sollten sich Parteilose dabei evtl. vor Wahlleiter Rausch (CDU) in Acht nehmen: Gegen den gleichzeitigen Stadtrat, Baudezernenten etc. hat die SPD nämlich einen Missbilligungsantrag gestellt. Sie wirft ihm vor, bei der Auszählung des Bürgerbegehrens „3 reichen“ zunächst als gültig anerkannte Unterschriften in ungültige umbewertet zu haben...

++ Berufungsprozess gegen Projektwerkstätten geplatzt ++

Der erste Prozesstag der Berufungsverhandlung verlief enttäuschend. Die Verhandlung war durchsetzt von Verfahrensfehlern des Gerichtes. Die Richterinnen zogen sich nach nur wenigen Verhandlungsminuten immer wieder zu Beratungen zurück, was lange Pausen zur Folge hatte. Das strapazierte die Geduld der ZuschauerInnen und ProzessteilnehmerInnen. Eine fachlich korrekte Prozessführung scheint keine Selbstverständlichkeit zu sein.

Vor allem irritierte das Hick-Hack der Richterin Brühl in der Frage, ob eine neue Hauptverhandlung nach der Neubesetzung der Schöffen (die beide wegen Befangenheit ausgetauscht werden mussten) nötig sei, was sie am Vormittag noch mühsam bestätigte. Am Nachmittag hingegen wollte sie davon nichts mehr wissen und Staatsanwalt Vaupel berichtete, dass "materiellrechtlich" kein Beschluss der Richterin ergangen sei. Am zweiten Verhandlungstag war die Verhandlung schon nach 5 Min. zu Ende, weil die Hauptverhandlung neu angesetzt werden muss. (Dragan Pavlovic, Bürgerrechtsorganisation Humanistische Union)

Mehr Informationen kann mensch auch dem sachlichen Bericht des Gießener Anzeigers entnehmen, während die Prozessartikel der Allgemeinen weiterhin auf Lügen und Unterstellungen aufbauen. In einigen Monaten wird die ganze Prozedur von vorne beginnen. Jeder Tag mehr natürlich die

Anwalts- und Gerichtskosten, die der Staat nur bei Freispruch in allen 13 Punkten übernimmt, was nach der politischen Lage derzeit unwahrscheinlich ist.

1. stellt sich da die Frage nach der Verhältnismäßigkeit des Aufwands zu den Prozessinhalten, die größtenteils von der Polizei selbst erfunden sind. Und 2. ist noch völlig unklar, wo die Tausende von Euro herkommen sollen, die offensichtlich für die Verteidigung gebraucht werden, weil ohne sie die Verfahrensfehler in der letzten Verhandlung gar nicht bemerkt worden wären. Wer also eine schlecht-gesicherte Bank in der Nähe hat oder sein/ihr Geld einem politischen Zweck zuführen möchte: Spenden erwünscht unter Konto „Spenden & Aktionen“ 92 88 18 06, Volksbank Gießen-Friedberg, BLZ 513 900 00.

www.projektwerkstatt.de/prozess



++ Aktionstage verliefen ohne polizeiliche Störung++

Die Aktionstage zum Prozess (s. nebenstehenden Artikel), die vom 21.-26.6. als Dauerdemo auf dem Kirchenplatz Gießen angemeldet waren, verliefen im Vergleich zum Utopie-Camp 2003 sehr ruhig. Nachdem im letzten Jahr die Erlaubnis vor dem Verwaltungsgericht erkämpft wurde, hielten sich die Ordnungskräfte diesmal erfreulicherweise sehr zurück. Es gab ja



auch damals wie diesmal keinen Anlass zu Klagen. Mit Ausstellungen, Infomaterial, Redebeiträgen und Musik wurde auf die „Wahnmake“ von Polizei, Politik, Presse und Justiz in Gießen gegen linke PolitaktivistInnen aufmerksam gemacht. In einer Zusammenstellung von Strafanzeigen der letzten 3 Jahre gegen politische Gruppierungen (Polizeidoku) wird deutlich, dass längst nicht mehr „nur“ radikale Positionen, sondern jeglicher Widerstand gegen die Obrigkeit kriminalisiert werden soll, während allseits bekannte Straftaten der eigenen VertreterInnen nicht verfolgt werden.

Neben Kritik zeigten die Aktionstage auch wieder praktische Alternativen zu bestehenden (kapitalistischen) Verhältnissen auf. Der Umsonstladen und das von Marktständen und Großhändlern gespendete Gratisessen fanden reißenden Absatz. Vielen

Dank an dieser Stelle auch noch einmal an die anliegenden Geschäfte und die Eisdielen, die uns bei der Infrastruktur unterstützt haben!

<http://de.indymedia.org/-2004/06/86405.shtml>

++ Polizei setzt Gespräche mit linken Gruppen aus ++

Am 7. Juni fand ein erstes Treffen zwischen linken politischen Gruppen und der Polizei statt. Initiiert von der Humanistischen Union (älteste Bürgerrechtsorganisation der BRD) waren politische AktivistInnen aus fünf Gießener Gruppen (DL, PDS, Projektwerkstatt, Jusos, Umsonstladen) sowie drei Beamte des mittelhessischen Polizeipräsidiums anwesend. Im Mittelpunkt stand der

gegenseitige Austausch über Befindlichkeiten und Probleme miteinander. Klärungen kamen erwartungsgemäß nicht zustande.

Das nächste Gespräch war auf den 5. Juli terminiert. Diesmal sollte es schon um konkrete Vorschläge aneinander gehen. Allerdings reagierten die zuständigen

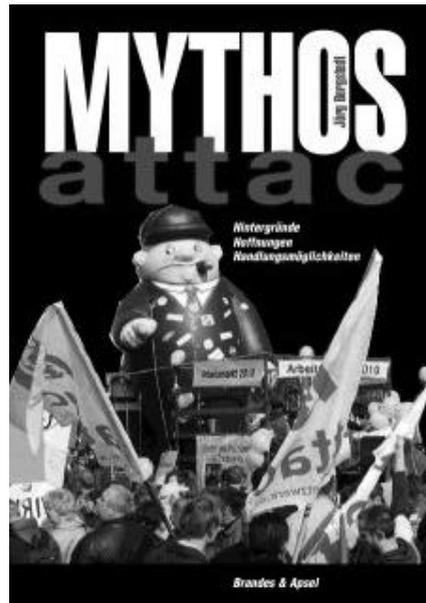
Polizeibeamten empfindlich auf eine Serie von Anzeigen, die aus der Projektwerkstatt gegen einige Persönlichkeiten aus Polizei, Politik und Presse gestellt wurden. Sie argumentierten, dass diese Geste ihre Gesprächsbereitschaft (mit Personen aus dem Umfeld der ProWe) erheblich beeinträchtigt. Die Tatsache, dass zwei Projektwerkstattler trotzdem sie in einen Riesenprozess manövriert wurden (s. nebenstehenden Artikel), an den Gesprächen teilnehmen, scheint den Beamten entgangen zu sein. Auch bei der Präsentation der Kriminalstatistik (ebenfalls während der Gesprächsphase) zeigte die Mittelhessische Polizei kein Fingerspitzengefühl und nannte Personen aus der Projektwerkstatt als verantwortliche Täter für einen Anstieg der Straftaten aus dem politisch linken Spektrum um über 650%.

Voraussichtlich wird es aber in absehbarer Zeit noch mindestens einen Gesprächstermin geben, an dem auch bisher noch nicht in Erscheinung getretene Gruppen oder Personen problemlos teilnehmen können. Auch wer sich einfach nur genauer über die bisherigen Abläufe informieren will, kann das gerne tun: einfach bei der Redaktion anfragen. Mehr zu den Hintergründen: www.polizeidoku-giessen.de.vu.

++ Licher Bereitschaftspolizei bejubelt sich ++ Seit einigen Jahren hat die ständige Zuspitzung von Polizeistaatslogiken auch in Deutschland an Tempo gewonnen: Gefahrenabwehrverordnungen, Gebühren für Demoanmeldungen, die "Otto-Kataloge" der Bundesregierung, ständige Novellierung des HSOG (Hessisches Polizeigesetz), immer mehr Polizeidienste, Kameras, Überwachung und Kontrolle. Die Politik des sozialen Kahlschlags geht einher mit immer mehr Sicherheitswahn, denn Ruhe und Ordnung sind wichtig für den Standort, d.h. für Herrschafts- und Profitinteressen. Am 10. Juli feiert sich der Polizeistaat nun ganz öffentlich selbst ab: Verteidigung und Gottesdienst für die Polizei, PR für die Regierung, vertreten durch Koch und Bouffier, Brot und Spiele für's verdummende Volk (s. Termine). Schützenhilfe kommt von den Kumpanen der Macht: Kirche, HR und mehr werden Polizei und Regierung segnen, bejubeln usw.

++ Nazis wollen wieder marschieren ++ Am 17. Juli plant das neofaschistische „Aktionsbündnis Mittelhessen (abm)“ seine vierte (!!!) Demo in diesem Jahr in Gladenbach. Als weitere mögliche Demoorte sind auch Biedenkopf und Fronhausen angemeldet.

Bisher gibt es nur von bürgerlicher Seite offizielle Gegenveranstaltungen in Gladenbach. Eine bunte Mischung kultureller Aktivitäten auf dem Marktplatz und in der Stadt soll die weltoffene Haltung der GladenbacherInnen verdeutlichen und den Neonazis zeigen, dass ihre Ideologie unerwünscht ist und nicht auf frucht-



Das erste kritische Buch zum „Mythos Attac - Hintergründe. Hoffnungen. Handlungsmöglichkeiten.“ In Hunderten Quellen wird über Strukturen, Strategien und politische Ziele der Organisation informiert. A5, 192 S., 14,90 Euro. www.aktionsversand.de.vu

baren Boden fällt. Man könnte fast auf die Idee kommen, dem abm zu danken, dass es so intensive Präsenz zeigt, weil der Durchschnittsbürger ansonsten wohl nie etwas von diesen faschistischen Umtrieben mitbekommen hätte. Jetzt richtet sich die Gladenbacher Aufmerksamkeit auch auf längerfristige bildende Maßnahmen und Handlungsformen gegen Faschismus. Dennoch geht es hier um mehr, als das Image einer Kleinstadt zu erhalten. „Gladenbach ist überall“, und es sollte nicht nur darum gehen, zu besonderen Anlässen Farbe zu bekennen, sondern vor allen Dingen die faschistischen Tendenzen und Strukturen im Alltag und z.B. in Institutionen zu erkennen und dagegen einzutreten. Am 15. Juli veranstaltet der Infoladen Gießen ein Infotreffen zu geplanten Gegenaktivitäten, s. Termine.

++ Unabhängige Rechtshilfe ++ Im Zusammenhang mit den gehäuft auftretenden Strafanzeigen gegen politische AktivistInnen bleibt es nicht aus, dass die Betroffenen selbst immer mehr Kenntnisse über das Rechtssystem gewinnen. Das ist auch nötig, denn das Klima der Sicherheits- und Ordnungspolitik greift überall um sich. So werden z.B. offiziell zum Schutz und zur Hilfe für Bürger bestellte PolizistInnen, Freiwillige Polizeidienste, StadthelferInnen etc. (möglicherweise wegen mangelnder realer Straftaten oder Hilfsbedürftigen) immer wieder übergriffig. Vor allem nicht-deutsch

aussehende Menschen und sogenannte Obdachlose sind oft Ziel oder Ventil dieser „Sicherheitsmaßnahmen“.

Um solche Vorkommnisse zu verhindern bzw. Betroffenen im Umgang mit den Behörden zu unterstützen sollen die Erfahrungen, die dabei gesammelt wurden und werden, archiviert und an andere weitergegeben werden. Per Nottelefon, E-Mail und Sprechstunden wollen Betroffene und enga-

gierte Rechtsanwälte ihre Kenntnisse weitervermitteln.

Wichtig ist neben der kompetenten Beratung über rechtliche Zusammenhänge und Konsequenzen auch der kreative Umgang mit Repression und, die Angst vor Repressionsorganen zu nehmen. So wird Betroffenen z.B. Prozessbegleitung angeboten und die Information über Rechtsbrüche, Einschüchterungsversuche werden öffentlich gemacht. Wer Rechtshilfe benötigt oder wer Interesse hat, seine Fähigkeiten einzubringen, kann sich an folgende E-Mail- oder Internetadresse wenden: kobra@web.de www.antirepression.de.vu



++ Umsonstladen sucht Raum ++

Seit fast zwei Jahren gibt es den Gießener Umsonstladen jetzt als Feature im Infoladen (Alter Wetzlarer Weg 44). Die gute Resonanz auch bei Unterwegs-Terminen in der Innenstadt hat uns jetzt ermutigt, den Schritt hin zur Selbständigkeit zu versuchen.

In einem eigenen Laden gäbe es wesentlich mehr Platz, mensch könnte eine eigene Atmosphäre schaffen, vielleicht mit einer Umsonst-Café-Ecke, Veranstaltungen und als weiteren Treffpunkt für Menschen, die gerne politisch aktiv sein möchten. Wer könnte einen solchen Laden vermitteln? Am besten natürlich umsonst, im Notfall könnten wir versuchen über Spenden u.ä. einen Beitrag (z.B. für Nebenkosten) zu organisieren. Infos bitte an Simone.Ott@germanistik.uni-giessen.de

++ Tour de Politik ++ Wie jeden Sommer finden bundesweit wieder etliche politische Camps mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt (s. auch Termine). Einige Leute „aus dem Umfeld der Projektwerkstatt“ (wie es so schön offiziös heißt) werden dort mit Workshops, Aktionen, Diskussionen, Ausstellungen, Infoständen etc. unterwegs sein. Vielleicht sehen wir uns?!

Termine

8.7. 14.00 Philosophie-VV der JLU, Phil I, Raum C 3

10.7. ab 11 Uhr Gottesdienst u. Verteidigung der Licher Bereitschaftspolizei, Ansprache von Koch und Bouffier, **13.30-18 Uhr** Programm für's Volk in der Kaserne der BP (Garbenreicher Str.)

13.07. 20.30 Uhr Vortrag mit **Jörg-Peter Jatho**, Thema: **Der Giessener Goethe-Bund**. Er existierte (einschließlich seiner Vororganisationen) zwischen 1914 und 1944 u. gehört zu einer Reihe totgeschwiegener faschistischer Gießener Lokalgeschichte. AK 44 (s. Treffpunkte)

15.7. 20.00 Uhr Infotreffen zu Gegenaktivitäten gg. die geplante Nazi-Demo (s.u.) Anschließend „Demo 1x1“ von der Roten Hilfe (Verhaltenstipps... was tun bei einer Festnahme etc.) AK 44 (s. Treffpunkte)

17.7. Nazi-Aufmarsch in Gladenbach und/oder Fronhausen und Biedenkopf

Polit. Sommercamps mit Direct-Action-Plattform

4.-10.7. Plan B (Bauwagendorf) bei Hamburg

21.-26.7. Aktionstage gegen das Bombodrom (Bombenabwurf-Übungsplatz) nördlich von Berlin

26.-31.7. Sommercamp im Wendland

30.7.-5.8. Attac-Sommerakademie in Dresden

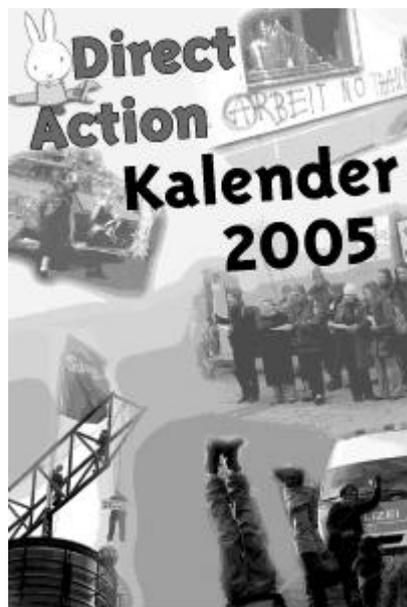
31.7.-7.8. Anarchistisches Camp bei Berlin (Kesselberg)

2.-8.8. C..U.L.D.T.-Camp (Direct-Action-Camp + Festival gegen Capitalism) in der Altmark

Ständige Termine

Montag ab 20 Uhr, begrenzt: VoKü (Lecker vegetarisches Essen für wenig Geld!)

Dienstag ab 20 Uhr, Infoladen: Vo-



Der neue Direct-Action-Kalender 2005: Superkalendarium, viele spannende Berichte und coole Tipps für Straßentheater, Sabotage und vieles mehr. Dazu gibt's ein Adressheft ... und das alles im A5-Format und für nur 4 Euro!
www.aktionsversand.de/vu

Kü (s.o. auf vegan!)

Mittwoch (jeden 2.+4. im Monat) 20 Uhr, Infoladen: Bildungssyndikat - Anarchosyndikalistisches Café für alle, die auf der Suche nach Bildungsalternativen sind (www.fau.org)

Mittwoch (jeden 1., 3., eventl. 5. Mi. im Monat) 19Uhr, Infoladen: Chaos Computer Club ... lockerer, offener Treff von Technik-/Computerinteressierten aus dem Umfeld des Chaos Computer Clubs im Raum Marburg-Giessen-Wetzlar.

Donnerstag 20 Uhr, ALI-Café, (Asterweg 17) attac Gießen, ab 21 Uhr: AntiFa-Café (Café im Zeichen des Antifaschismus)

Sonntag ab 21 Uhr: Sunday Sound-Safari (Chill-Out-Abend mit Hip Hop, Ska, Electro und Reggae DJ's)

Treffpunkte

Infoladen + AK44: Wetzlarer Weg 44, 35390 Giessen, www.ak44.de/vu.

Umsonstladen: Im Infoladen – Montag 15-17 Uhr, Dienstag ab 20 Uhr

während der Volxxküche, Donnerstag 10-12 Uhr und Sonntag ab 21 Uhr während der Soundsafari.

Begrenzt (Hausprojekt und Treffpunkt): Ostanlage 27, 35390 Giessen, 0641/9311711, www.giessen-begrenzt.de/vu.

Projektwerkstatt mit KABRACK!-Bibliotheksarchiv, politischen Werkstätten, Umwelt- und Seminarhaus usw.: Jederzeit nach Vereinbarung in der Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen, 06401/90328-3, Fax -5, www.projektwerkstatt.de/saasen.

Kontakt

bunter.nachrichten.dienst

Hrsg. Studentische hum. Union

Red.: Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen, 06401/90328-3, Fax -5

redaktion-abriss@web.de

Per Mail??? Wer den b.n.d. immer als Mail haben will, sollte einfach eine kurze Nachricht an die Redaktion schicken. www.bunter.nachrichten.dienst.de/vu

